

1920 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 949 J

1981 -01- 22

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lichal
und Genossen
an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend die Besetzung einer Planstelle in der Material- und
Inventarverwaltung bei der Strombauleitung Krems

Um eine freigewordene Stelle als Vertragsbediensteter in der Material- und Inventarverwaltung bei der Strombauleitung Krems im Entlohnungsschema I, Entlohnungsgruppe d, traten vier Bewerber auf, von denen Johann Kostera an erster und die mit dem ehemaligen sozialistischen Dienststellenausschußobmann verwandte Elfriede Machherndl - in allen Instanzen - an letzter Stelle gereiht wurde. Infolgedessen stellte die Direktion des Bundesstrombauamtes am 4.7.1980 beim Bundesministerium für Bauten und Technik den Antrag auf Aufnahme des Bewerbers Johann Kostera in ein privatrechtliches Dienstverhältnis und begründete diesen Vorschlag damit, daß der Genannte aufgrund seiner bisherigen beruflichen Erfahrung der geeignetste der vier Bewerber war.

Die zuständige Abteilung 3 der Sektion I des Bundesministeriums für Bauten und Technik schloß sich diesem Vorschlag an, worauf ein an das Bundesstrombauamt gerichteter Erlaß konzipiert wurde, demzufolge die Zustimmung zur Aufnahme des Stellenwerbers Johann Kostera erteilt wurde.

Dieses Erlaßkonzept wurde jedoch nicht approbiert. Vielmehr verfaßte das Ministerbüro des Bundesministeriums für Bauten und Technik

am 3.9.1980 eine Einsichtsbemerkung, mit der die Weisung erteilt wurde, die letztgereihte Elfriede Machherndl auf die zu besetzende Stelle aufzunehmen. Aufgrund dieser Einsichtsbemerkung wurde sodann ein hiemit in Einklang stehender Erlaß der zuständigen Ministerialabteilung an das Bundesstrombauamt gerichtet und die Aufnahme von Elfriede Machherndl angeordnet, wordurch drei qualifiziertere Bewerber übergangen wurden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A N F R A G E :

- 1) Aus welchem Grunde setzte sich das Ministerbüro des Bundesministeriums für Bauten und Technik in seiner Einsichtsbemerkung vom 3.9.1980 über die miteinander in Einklang stehenden Vorschläge des Bundesstrombauamtes und der zuständigen Ministerialabteilung hinweg und ordnete die Aufnahme der an letzter Stelle gereihten Bewerberin Elfriede Machherndl anstelle des bestqualifizierten Johann Kostera an?
- 2) Ging die Einsichtsbemerkung vom 3.9.1980 auf eine von Ihnen erteilte Weisung zurück?
- 3) Wenn ja: aus welchem Grunde erfolgte diese Weisung?
- 4) Welche Rolle spielte das Verwandtschaftsverhältnis der Elfriede Machherndl zum ehemaligen sozialistischen Dienststelleausschußobmann in Krems im Zusammenhang mit ihrer, drei qualifiziertere Bewerber übergehenden Aufnahme in den Dienst der Strombauleitung Krems?